



Stadt Graz

Amtsblatt
der Landeshauptstadt Graz



EUROPASTADT

Nr. 21

Mittwoch, den 29. Oktober 2003

Jahrgang 99

Trauersitzung des Gemeinderates für den Ehrenringträger Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Anton Pischinger

18. September 2003



SONDERNUMMER

*Während das Bläserensemble
des Grazer Philharmonischen Orchesters
unter der Leitung von Mag. Ernst
Gambutz die Symphonie Nr. 7,
Thema aus dem zweiten Satz,
von Ludwig van Beethoven spielt,
betreten Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl,
Bürgermeisterstellvertreter Walter Ferk
und die Ehrengäste der Stadt Graz
den Gemeinderatssitzungssaal.*

Bgm. Mag. Nagl: „Sehr verehrte Frau Edeltraud Pischinger, liebe Angehörige, sehr geehrte Trauergemeinde, verehrte Damen und Herren des Gemeinderates und der Stadtregierung!

Ein Motor steht still! Am 19. Juli 2003 ging ein Mann von uns, dessen Leben im Zeichen der Wissenschaft und Forschung stand, der außerordentliche Leistungen im Bereich der Dieselmotorenentwicklung erbracht hat.

Mit dem Ableben von Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Anton Pischinger am 19. Juli dieses

Jahres wurde ein großer Wissenschaftler und wunderbarer Mensch aus unserer Mitte gerissen, der durch seinen beruflichen Weitblick und sein großes Engagement über Jahrzehnte entscheidende Erkenntnisse über die Verbrennungskraftmaschine gewinnen konnte und in unzähligen Publikationen veröffentlicht hat.

Wir sind heute hier im Gemeinderatssitzungssaal zusammgekommen, um von Prof. Anton Pischinger Abschied zu nehmen. In Form dieser Trauersitzung möch-

ten wir dieser bedeutenden Persönlichkeit, die im Jahre 1987 mit dem Ehrenring der Stadt Graz ausgezeichnet worden ist, ein Danke sagen. Durch Ihre Anwesenheit, meine sehr verehrten Damen und Herren, setzen Sie ein Zeichen tiefer Verbundenheit und Anteilnahme.

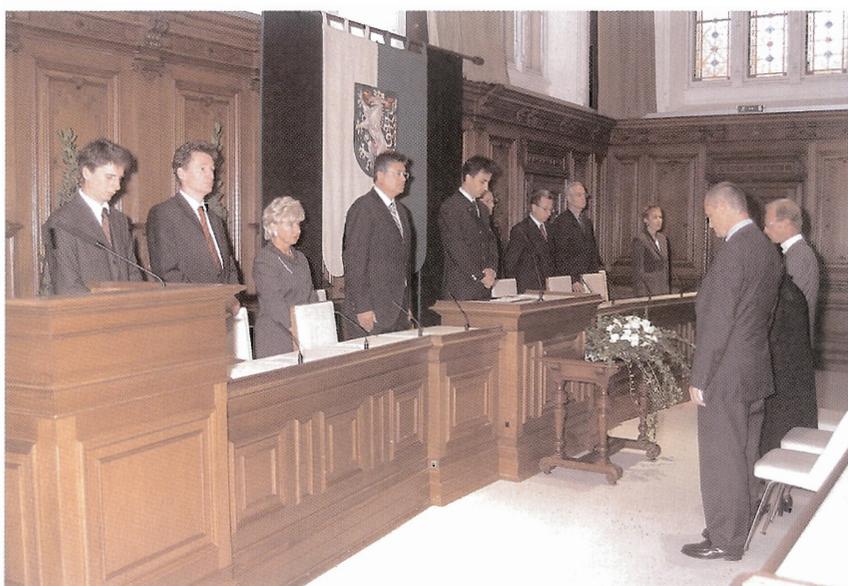
Eine Anteilnahme, die besonders der Familie von Herrn Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Anton Pischinger in einer schweren Zeit als kleine Linderung eines tiefen Schmerzes begegnen soll.

Mein Gruß und meine Anteilnahme gelten deshalb Frau Edeltraud Pischinger, der Gattin unseres Verstorbenen, die ihn auf seinem Weg begleitet hat sowie der Tochter, Frau Mag. Irmgard Swoboda. Ebenso den Enkelkindern Mag. Dr. Gerfried und Mag. Dr. Ulrich Swoboda.

Als Vertretung unserer Frau Landeshauptmann Waltraud Klasnic darf ich Herrn Landtagsabgeordneten Benedikt Bittmann willkommen heißen, stellvertretend für Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari ist Hochschulseelsorger Mag. Edmund Muhrer anwesend.

Als Ehrenringträger der Stadt Graz möchte ich in unserer Mitte begrüßen Herrn Honorarkonsul a. D. Dr. Rudolf Grieb, em. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Ing. Willibald Riedler, den ersten Landeshauptmann-Stellvertreter a. D., Herrn Adalbert Sebastian sowie Herrn Bundesrat a. D., Landtagsabgeordneten a. D. Primarius Hofrat DDr. Gerd Stepantschitz.

Ein weiterer Gruß gilt meinem Amtsvorgänger und Bürgermeister a. D. Alfred Stingl, weiters gilt mein Gruß dem Rektor der Technischen Universität Graz, Herrn Univ.-Prof. Dr. Erich Hödl, dem Präsidenten des Oberlandesgerichtes Graz, Herrn



*Abschied von einem großen Mann und bedeutenden Wissenschaftler:
Gedenkminute für Univ.-Prof. Dr. Pischinger im Gemeinderatssitzungssaal*

Dr. Heinz Wietrzyk, dem leitenden Oberstaatsanwalt Honorarprofessor Dr. Heimo Lambauer, dem Sicherheitsdirektor, Herrn Hofrat Mag. Josef Klamminger.

In Vertretung des Landeshauptstadtkommandanten für Steiermark begrüße ich Herrn Major Kurt Lassnig, von der Polizeidirektion Graz Herrn Hofrat Dr. Helmut Westermayer und unseren Magistratsdirektor, Herrn Mag. Martin Haidvogel.

Geschätzte Trauergemeinde! Um das breite Spektrum des Lebens von Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Anton Pischinger zu skizzieren, möchte ich die wichtigsten Stationen seines Lebens in Erinnerung rufen:

Anton Pischinger wurde am 21. April 1907 in Linz als Sohn von Regierungsrat Rudolf Pischinger und seiner Gattin Katharina geboren. Volksschule sowie Gymnasium und Höhere Bundeslehranstalt für Maschinenbau absolvierte Pischinger ebenfalls in Linz. Das Studium führte ihn schließlich nach Graz, wo er an der Technischen Universität die Fachrichtung Maschinenbau einschlug. Nach Abschluss des Studiums startete er 1930 seine Ingenieurslaufbahn als Assistent an der Lehrkanzel für Verbrennungskraftmaschinen und Thermodynamik bei den Professoren Dr. Julius Magg und Dr. Hans List.

1932 promovierte Anton Pischinger zum Doktor der technischen Wissenschaften und habilitierte drei Jahre später mit seiner Arbeit über Wärmekraftmaschinen.

1935 führten Anton Pischinger berufliche Wege nach Köln, wo er bei der Klöckner-Humboldt-Deutz AG. tätig war. Im Jahre 1942 nahm er die ehrenvolle Berufung an die Technische Universität

Graz als Ordinarius der Lehrkanzel für Verbrennungskraftmaschinen und Thermodynamik an. Als Hochschullehrer wirkte er bis 1977 und war im Studienjahr 1968/69 auch Rektor der Technischen Universität. Mit seiner wissenschaftlichen Tätigkeit setzte Prof. Pischinger die Dieseltradition der Grazer Schule, die mit Julius Magg und Hans List eingeleitet wurde, beispielhaft fort.

Auch der Steyr-Daimler-Puch AG. stand er als Berater beim Bau aller Dieselmotoren zur Seite, von der Zeit der ersten Traktoren und Lastwagen an bis in die Gegenwart als Konsulent und Mitglied eines Arbeitskreises für Entwicklung.

reichen Publikationen an die nachfolgenden Generationen vermittelt. In den letzten Jahren war er noch mit der Neubearbeitung des mehrbändigen List'schen Stan-

„Dr. Anton Pischinger hatte wesentlichen Anteil an der Entwicklung der so genannten Jenbacher Motoren.“

Bgm. Mag. Siegfried Nagl

dardwerkes ‚Die Verbrennungskraftmaschine‘ unermüdlich tätig.

Als Wissenschaftler und Forscher wurde Prof. Anton Pischinger mehrfach ausge-



Die Witwe des verstorbenen Ehrenringträgers, Edeltraud Pischinger, flankiert von Mag. Edmund Muhrer (links) und LAbg. Benedikt Bittmann

Bei AVL List, dem Unternehmen seines Freundes Hans List, wirkte Pischinger an der Entwicklung von Einspritzpumpen für Dieselmotoren mit und hatte wesentlichen Anteil an der Entwicklung der so genannten Jenbacher Motoren.

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Anton Pischinger hat sein Wissen in Form von zahl-

zeichnet. Die Auszeichnungen sind: das Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse, das Große Goldene Ehrenzeichen des Landes Steiermark, das Ehrendoktorat der Technischen Universität Wien, die Wilhelm-Exner-Medaille des Österreichischen Gewerbevereins sowie das Ehrenzeichen der Diözese Graz-Seckau.

Anton Pischinger war darüber hinaus wirkliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und auswärtiges Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Berlin.

Ein so reich erfülltes Leben, wie er es gelebt hat, soll uns Zeichen und Beispiel sein, Taten zu setzen in unserer Gesellschaft zum Gemeinwohl und im Dienste der Wissenschaft.

Prof. Anton Pischinger wird uns stets in guter Erinnerung bleiben und wir sind dankbar, ihn in unserer Mitte hier in Graz gehabt zu haben.“

Das Bläserensemble spielt zum Abschluss der Trauersitzung die Symphonie Nr. 9 „Aus der neuen Welt“, Thema aus dem zweiten Satz von Antonin Dvořák.

Bürgermeister Mag. Nagl: „Sehr geehrte Frau Pischin-

ger, liebe Familie, werte Trauergäste! Ich möchte mich für die Teilnahme an dieser Trauersitzung und für Ihr Erscheinen bedanken, dass Sie auch so zahlreich gekommen sind, und ich schließe die Trauersitzung für Herrn Prof. Pischinger.“

Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl schließt die Trauersitzung des Gemeinderates um 10.50 Uhr.



*Mag. Siegfried Nagl
im Gespräch mit Edeltraud
Pischinger*